

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

123 (4.5.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 123.

Donnerstag, den 4. Mai 1837.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 27. April. Nach so eben hier eingetroffenen brieflichen Mittheilungen aus Berlin ist der k. preussische Gesandte zu Dresden, Hr. v. Jordan, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Preussen provisorisch ernannt worden. Hr. v. Jordan, der in den letzten 17 Jahren Gesandter in Dresden war, hat früher schon dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten vorgestanden. — Geheimrath v. Eichhorn, Direktor der zweiten Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu Berlin (Deutsche u. Zollvereinsangelegenheiten betreffend), der so gefährlich erkrankt war, daß man für sein Leben fürchtete, ist wieder auf dem Wege der Besserung. — Den Festlichkeiten in Dieberich haben von dem hiesigen diplomatischen Korps beigewohnt: von kaiserlich österreichischer Seite Frhr. v. Handel, von königlich preussischer Seite der in Karlsruhe residirende Hr. v. Diterstedt, von Baiern der Bundestagsgesandte Hr. v. Mieg, von Württemberg Frhr. v. Trott, von Baden (mit besonderem Auftrag) Hr. v. Friedrich, von Oldenburg Hr. v. Roth, ferner von russischer Seite Frhr. v. Dubril, von Dänemark Frhr. v. Pechlin. (N. 3.)

Erledigte Stelle.

Durch die Uebertragung des Amtschirurgats Stockach an den Amtschirurgen Fay, kam das Amtschirurgat Schönau im Oberrheinkreise, mit der tarifmäßigen Besoldung von 130 fl. und dem Aversum für Pferdsfourage zu 120 fl. in Erledigung. Die Bewerber um diese Stelle, aus der Zahl der mit wund- und heilärztlicher Lizenz versehenen praktischen Aerzte haben sich binnen 6 Wochen vorchriftsmäßig bei der gr. Sanitätskommission zu melden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Madlot.

Verschiedenes.

(Origineller Theaterzettel.) Ein Berliner Blatt gibt eine kleine Sammlung merkwürdiger Theaterzettel, mit denen um das Jahr 1775 in Rostock eine Schauspielergesellschaft ihre Publikation zu locen suchte. Stücke, wie „die Jagd“, erhielten den Beifall: „Eine Oper mit einem Donnerwetter“; „Milana von Barnhelm“; „der Major mit dem steifen Arm“; „Romeo und Julie“; „der unvermuthete Ausgang auf dem Kirchhofe“ u. s. w. Sehr interessant sind die philiströsen Notabene, womit theils moralische, theils ästhetische Winke gegeben wurden. Bei Ankündigung des Stückes: Die schlaue Wittwe, oder die vier Nationen zu Liebhabern, als: Spanier, Engländer, Italiener und Franzosen, enthält der Zettel folgende Aufforderung: „Nun, so wollen wir doch heute auch einmal recht lachen. Die schlaue Wittwe kann heute allen Frauenzimmern viel Lehren geben, wie man in der Wahl bei Heirathen und Ehesiftungen verfahren solle. Die Augen der

Bernunft muß jedes Frauenzimmer aufthun, wenn es sich von mehr als einem Ambassadeur angegangen sieht. Ihr Schönen, besucht uns alle! alle! — aber nehmt nur nicht zu viel mit von der Bühne, sonst möcht' es für die schmachenden Liebhaber im bürgerlichen Leben nachtheilig seyn!“ u. s. w.

— Im Großrath zu Bern hat neulich Jemand den Antrag gestellt, den Schullehrern das Schnupfen und Tabackrauchen zu verbieten.

— Zwei renommirte Professoren der Rechtsschule in Paris haben sich auf Säbel geschlagen, weil der Eine behauptet hatte, eine gewisse Stelle in den Pandekten endige mit einem Semikolon, der Andere: sie endige mit einem Kolon. Der Vertheidiger des Semikolons hat einen Zirkumflex im Arm davon getragen; doch soll er noch im Augenblick seiner Bewundung ausgerufen haben: es muß doch ein Semikolon seyn.

— Die Summe, welche Frankreich an Pensionen zahlt, beträgt, nach einer offiziellen Untersuchung, etwa 56 Millionen, die sich auf 139,000 Individuen vertheilt. Die Durchschnittspension für jedes Individuum ist demnach ungefähr 400 Francs.

— Ein Journal hat ausgerechnet, daß die Grippe den Aerzten in Paris vier und eine halbe Million Francs eingebracht habe.

Literarische Anzeigen.

Neues christliches Gesangbuch für Schulen.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen und vorräthig in der Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe:

Christliches

Gesangbuch für Schulen.

Herausgegeben

von

Dr. S. L. Ahrens, W. Havemann,
(Lehrern am königl. Pädagogio zu Ilfeld)

und

Dr. S. C. C. Lübecking,

(Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Hannover.)

gr. 8. 12 $\frac{1}{2}$ Bogen mit gespalt. Kolumnen. 1837.

Preis 32 kr.

Die Herren Herausgeber haben sich durch diese, nach umsichtiger Prüfung und Benutzung der zahlreichen älteren und neueren Quellen veranstalteten Sammlung ein um so größeres Verdienst erworben, da eine solche, dem Zwecke ganz entsprechende, seither vielfach entbehrt wurde. Aus dem reichen Schatze geistlicher Lieder ist das Beste, d. h. wahrhaft Christliche und zugleich Poetische ausgelesen, sondern es sich zum Singen, Vorlesen oder Auswendiglernen in der Schule eignete; ausgeschlossen aber sind mit Recht die halbchristlichen und unpoetischen Gele-

genheitslieder mehrerer modernen Schulgesangbücher. Die ganze Sammlung enthält die bedeutende Zahl von 389 Gesängen nebst alphabetischem Register darüber zum Nachschlagen und die schätzbare Zugabe eines alphabetischen genauen Verzeichnisses der Liederdichter. Ungeachtet des reichhaltigen und angemessenen Drucks ist der Preis dieses Gesangbuches sehr billig angesetzt, um die allgemeinste Einführung in den Schulanstalten zu erleichtern.

Für Lehranstalten und den Privatunterricht.

In unterzeichneter erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden (in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung):

Vie et aventures
de

Robinson-Crusoé,

par

Daniel de Foë.

Traduction de Petrus Borel.

Enrichi

de la vie de Daniel de Foë

par

Philarete Chasles;

et de notes allemandes, grammaticales et explicatives, servant à la jeunesse pour la traduction de cet ouvrage

par le

PROFESSEUR CHARLES COURTIN.

2 Volumes.

8. broch. 3 fl.

(Bei Abnahme von Partien für Anstalten werden besondere Vortheile gewährt.)

J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart.

Wichtiges Werk für Juristen.

In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg durch die Groos'schen Buchhandlungen):

Juristisches Promptuarium

des

nennzehnten Jahrhunderts,

ein Repertorium über alle von 1800 bis auf die neueste Zeit erschienenen Abhandlungen über einzelne Materien der Rechtswissenschaft, welche in beinahe 600 Bänden Annalen, Archiven, Zeitschriften, Sammlungen von Gutachten u. s. w. zerstreut vorkommen.

Von

Friedrich Kappler

gr. 8. 4 fl. 48 fr.

Bitte um Aufschluß

an das juridische Publikum.

Kann es gänzlich ungeahndet bleiben, wenn ein von der einen Parthei aufgestellter Advokat (noch dazu Obergerichtsadvokat) zuerst dringenden und beinahe erweislichen Verdacht erregt, mit der Gegenparthei im Einvernehmen über die Streitsache zu stehen, und hierauf, in Folge dieses Verdachtes verabschiedet, förmlich als Anwalt der Gegenparthei auftritt, und die ihm von seinem vorigen Klienten anvertrauten Beweismittel zum Schaden desselben und zum Nutzen und Frommen seines nunmehrigen Klienten (Gegners des Vorigen) anzuwenden sich nicht scheut?

Vor der öffentlichen Meinung ist ein solcher allerdings schon geächtert; sollte aber nicht auch von Gerichtswegen einer solchen Unredlichkeit und Treulosigkeit gewehrt werden können?

— n.

Müllheim. (Aufforderung und Fahndung.) Der Soldat, Edelstein Sattler von Schliengen, hat sich am 22. d. M., Abends, aus seiner Garnison in Karlsruhe unerlaubt entfernt, weshalb derselbe hiermit aufgefordert wird, sich innerhalb vier Wochen bei seinem vorgelegten Regimentskommando, oder dahier zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den Soldaten Edelstein Sattler, dessen Signalement wir unten beifügen, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher, oder an das großh. Kommando des II. Infanterieregiments abzuliefern.

Signalement des Edelstein Sattler.

Alter: 21 Jahre; Größe: 5' 5" 4";

Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund;

Augen: braun; Haare: braun; Nase: kurz.

Er nahm bei seiner Entweichung an militärisch-ärarischen Effekten mit:

Eine Aermelweste;

ein Paar blaue Pantalons;

eine Holzmütze.

Müllheim, den 27. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
v. Reichlin.

Versteigerung des Wirthshauses zum Adler in Plittersdorf (1 St. v. Nastatt).

Der Unterzeichnete läßt das ihm gehörige Wirthshaus mit der Schildgerechtigkeit zum Adler, an der Straße in Plittersdorf gelegen, sammt dabei gelegener Scheuer, Stallungen und einem großen Obst- und Gemüsegarten, nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgeräthschaften, am

Freitag, den 12. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause selbst öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieses Wirthshaus täglich in Augenschein genommen werden kann. Dasselbe kann auch vor dem Steigerungstermin aus freier Hand verkauft werden.

Plittersdorf, den 27. April 1837.

Franz Meß, Adlervirth.

Karlsruhe. (Kapitalanerbieten.) Gegen doppelt gerichtliche Versicherung werden als Darlehen abgegeben:

gleich jetzt 700 — 800 fl.

am 1. August d. J. 5000 — 6000 fl.

am 1. November d. J. 5000 fl.

Nähere Auskunft ertheilt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.
Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das Generallien-

tenant Fehr. von Stockhorn'sche Haus, Nr. 10 der Erbprinzenstraße, mit Garten und sonstiger Zugehörde wird, der Erbtheilung wegen,

Mittwoch, den 24. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst zum drittenmal öffentlich versteigert, und bei annehmbarem Gebot der endgültige Zuschlag sogleich erteilt werden.

Karlsruhe, den 1. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Redargemünd. (Liegenschaftsversteigerung.) Der Erbvertheilung wegen werden

Samstag, den 13. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier folgende Liegenschaften des ledig verheiratheten Bürgers, Johann Georg Kühner, als Eigenthum öffentlich versteigert; nemlich:

3 Viertel 6 Ruthen Acker an der Chaussee, neben Jakob Kühner	Anschlag.	550 fl.
1 Viertel 12 Ruthen alda, neben Jakob Schwind		120 =
21 Ruthen Baumgarten, neben Lukas Kühner		85 =
32 Ruthen Garten im Viehbrunnen, neben Georg Wikenhäuser		75 =
25 Ruthen Wiesen am Langenzellerweg, neben Lukas Kühner		75 =
1 Viertel 31 Ruthen Wiesen in der Menzenbach, neben Lukas Kühner		270 =
24 Ruthen Wiesen alda, neben Lukas Kühner		100 =
1 Viertel 26 Ruthen Acker am Herrenweg, neben Peter Jahn		120 =
1 Viertel 22 Ruthen Acker, rechts der Chaussee, neben Bartholomäus Kraus		140 =

Redargemünd, den 21. April 1837.

Bürgermeisteramt.

Heckmann.

vdt. Englert.

Nr. 1663. Bruchsal. (Verkauf eiserner Oefen und Brunnendeichel.) Am Donnerstag, den 11. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, wird eine Parthie alter eiserner Oefen und Brunnendeichel, im Gewichte von ungefähr 5,500 Pfund, dahier im Bauhofe versteigert.

Bruchsal, den 22. April 1837.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Ziehl.

Karlsruhe. (Bau-, Buß- und Brennholzversteigerung.) Bis Montag, den 8. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, werden aus dem Mittelberger herrschaftlichen Walde durch Bezirksförster Tailor

5 Stämme eichenes	} Bau- und Nutzholz,
43 " tannenes	
2 " ahornes	
11 Klafter buchenes Scheiterholz,	
2 1/2 " eichenes "	
4 " birkenes "	
9 1/2 " tannenes "	
3 1/4 " buchenes Prügelholz,	
17 " gemischtes " und	
900 gemischte Balken	

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Frauenalb einzufinden.

Karlsruhe, den 25. April 1837.

Großh. badisches Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Müllheim. (Hausversteigerung.) Künftigen Samstag, den 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, wird zu Sulzburg die bisherige Försterwohnung sammt Dekonomiegebäuden, alles

mitten in der Stadt an der Hauptstraße liegend, öffentlicher Versteigerung auf Eigenthum ausgesetzt. Allenfallige Liebhaber werden eingeladen, sich zur bestimmten Stunde auf dem dortigen Gemeindehaus einzufinden.

Müllheim, den 20. April 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Kieffer.

Nr. 1101. Oberkirch. (Weinversteigerung.) Mittwoch, den 3. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in der diesseitigen Kellerei

3 Fuder Wein, 1834r Gewächs,

halbfuderweise, gegen gleich baare Zahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert werden.

Oberkirch, den 25. April 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Gerstner.

Nr. 8358. Fahr. (Schuldenliquidation.)

Die jung Michael Walter'schen und

die jüngst Joseph Spignagel'schen Eheleute von Ober-

Schopfheim

wollen nach Nordamerika auswandern.

Wer etwas an dieselben zu fordern hat, wird aufgefordert, solches bei der auf

Montag, den 8. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei angeordneten Tagfahrt anzumelden, als man ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verhelfen könnte.

Fahr, den 13. April 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Buiffon.

Nr. 5912. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Die Johann Jakob's Eheleute von Weiler sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation deren Schulden auf

Donnerstag, den 11. Mai d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt, und werden hiezu sämtliche Gläubiger derselben mit dem Bemerken vorgeladen, daß den Nichterscheinenden später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Sinsheim, den 22. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Fieser.

Nr. 7632. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Landolin Rust von Münchweier ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Die etwaigen Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen am

Dienstag, den 9. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Ettenheim, den 12. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Mahler.

Nr. 7774. Breisach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Kaufmann, Lazarus Weil dahier, haben wir die Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag den 6. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächt-

tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde-nde geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- oder Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Bemerken, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen.

Dreifach, den 4. April 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.
Mors.

Nr. 4464. P. S. Hüfingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Peter Grieshaber von Döggingen haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 5. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde-nde geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt; auch ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, und in dieser Beziehung, mit einer Ausnahme eines Nachlassverlehrs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Hüfingen, den 24. März 1837.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
v. Ehren.

Nr. 5748. Waldshut. (Zolldefraudation.) In der Nacht des 23. d. M. wurden zwischen Waldshut und Fahrhaus vom hiesigen Grenzaufsichtspersonal angeblich zwei Schmugglern 2 Waarenballen abgejagt, von denen der eine Ballen, im Gewicht von 26 1/2 Pfund, ohne Zeichen, der andere dagegen, zu 17 Pfund, mit I. G. 4. bezeichnet war. Beide enthalten sogenannten Kalmmul. Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefordert, seine Rechte auf diese Waare binnen 6 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe der Konfiskation unterworfen würde.

Waldshut, den 27. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dreyer.

Nr. 6858. Offenburg. (Erbvorladung.) Der am 21. Dezember v. J. dahier verstorbene pensionirte evangelische Pfarrer, Joh. Georg Ludwig Benator von Auenheim, hat durch testamentarische Verfügung seine Geschwister und resp. die Kinder seiner verstorbenen Geschwister zu Erben seiner Verlassenschaft eingesetzt. Da die Aufenthaltsorte des Bruders des Verstorbenen, Christian Benator, sowie des Neffen desselben, des gewesenen Pfarrers zu Broggingen, Karl Benator, dahier unbekannt sind, so werden dieselben, beziehungsweise ihre Leibeserben, zur Erbtheilung des Testators mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn sie innerhalb 6 Monaten nicht erscheinen sollten, die Erbschaft lediglih denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Offenburg, den 5. April 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Bausch.

Nr. 7510. Bühl. (Straferkenntniß.) Der unterm

11. Oktober v. J., No. 18,920, öffentlich vorgeladene Miligpflichtige, Joseph Köbler von Unzhurst, wird, da er sich binnen der ihm anvertrauten Frist nicht gestellt hat, der Refraktion andurch für schuldig erkannt, des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in eine Vermögensstrafe von 800 fl. und in die Untersuchungskosten verfällt, unter Vorbehalt der persönlichen Bestrafung, wenn er sich wieder betreten lassen sollte.

Bühl, den 10. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Häselin.

vd. Gerstner.

Nr. 4196. Tauberbischofsheim. (Mundtodterklärung.) Der Bürger und Bäcker, Valentin Bausbad von Königheim, ist wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grad für mundtot erklärt und ihm der dortige Bürger, Lorenz Heß, als Beistand verordnet worden, ohne dessen Bewirkung er keines der im L. R. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Tauberbischofsheim, den 11. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Schneider.

D. A. No. 7656. Pforzheim. (Verschollenheitsklärung.) Katharine Ziegler von Langenalb wird hiermit für verschollen erklärt, und deren Vermögen den Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionsleistung, zugewiesen.

Pforzheim, den 18. April 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Deimling.

Pforzheim. (Präklusivbescheid.) In Sanktsachen des J. H. Geißler, sen., zu Pforzheim, werden alle diejenigen, welche ihre Ansprüche bei der am 3. d. M. statt gehaltenen Schuldenliquidation nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 11. April 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Donner.

Emmendingen. (Präklusivbescheid.) Diejenigen Gläubiger des in Sankt erkannten Handelsmanns, Johann Albert von Mallerdingen, welche ihre Forderungen bei der am 6. April d. J. abgehaltenen Schuldenliquidation nicht angemeldet haben, werden andurch von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. B.

Emmendingen, den 8. April 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Nieder.

Neusautenburg. (Versteigerung.) Samstag, den 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, wird, auf Betreiben des ununterzeichneten königlichen Nebenzolamtes, im neuen Hauptzollamtslokale zu Neuburg am Rhein öffentlich versteigert, als:

1) 430 Littres rother französischer Wein vorzüglicher Qualität;

(das Faß, worin dieser Wein gefüllt, wird nicht mit versteigert, daher die Kauflustigen sich mit Gefäßen versehen wollen).

2) ein Faß mit 250 Littres weißen rheinbairischen Weines, wozu Kauflustige höflich eingeladen werden.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Neusautenburg, den 27. April 1837.

Königlich bairisches Nebenzolamt I. Klasse.
Reich, Zollverwalter. Müller, Zollamtskontroleur.